

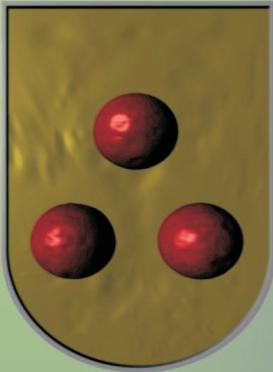
s' Dachle



Jahrgang 2008

13. Ausgabe

Juli 2008



Inhalt

- Liebe Karrösterinnen und Karröster!
- Kinder und Nachwuchsfussball
- Feuerwehr Aktionstag
- Floriani
- Jahreshauptversammlung
- FC-Saglbar
- Fussballturnier 2008
- Kinderbaukues des Krippenvereins
- Exkursion ins FWP Karres Karrösten
- Jahreshauptversammlung des Krippenvereins
- Frühjahrs- und Muttertagskonzert
- Der kleine Muck
- Pfarrer Köll Helmut
- Karrösten - Vorreiter beim KLIMASCHUTZ
- Ökostaffel
- Rätselecke



Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Einige Zeilen zum Gemeindegesehen. Im April und Mai fand jeweils eine Gemeinderatssitzung statt. Am 9. April übernahm Günter Flür auch die Funktion des Info-Ausschuss-Obmannes.

Da der untere Buitweg laut Katasterblatt eine vom jetzigen Wegverlauf unterschiedliche Wegführung aufweist, von Oppl Alfred eine Vermessung seiner Grundgrenzen in Auftrag gegeben wurde, wobei der jetzige Wegverlauf in der bestehenden Form aufscheint, vom Gemeinderat aus dem Jahr 1992 ein einstimmiger Gemeinderatsbeschluss vorliegt, wonach nach erfolgter Vermessung der Weg auch zu vermarken wäre, dies jedoch bisher nicht in die Wege geleitet wurde, zudem eine Bereinigung zu einem sehr günstigen Preis herbeigeführt werden kann, werden die anteiligen Kosten von der Gemeinde getragen.

Da die Kosten für die Tierkörperentsorgung in den letzten Jahren gestiegen sind, laut geltendem Gemeinderatsbeschluss in vollem Ausmaß verrechnet werden müssten, somit ein Betrag von 1,71 € pro Kilogramm einzuheben wäre, dadurch jedoch die Gefahr bestünde, dass alternative Entsorgungspraktiken Platz greifen könnten, ist der Gemeinderat der einstimmigen Auffassung, dass die Strom- und Verwaltungskosten künftig von der Gemeinde übernommen werden, weiter verrechnet werden nur die tatsächlich anfallenden Tierkörperentsorgungskosten.

Für die Mieter des Gemeindehauses wird pro Wohnung ein kostenpflichtiger Parkplatz ausgewiesen und mittels Mietvertrag geregelt. Gleichzeitig möchten wir aber auch die Parkplatzproblematik im gesamten Dorf aufgreifen und versuchen, nach Möglichkeit, Lösungen dafür zu finden. Wer somit Bedarf an Parkplätzen hat, möge sich bei der Gemeinde ehestmöglich melden.

Was das Holznutzungsrecht in der Gemeinde Tarrenz anlangt, war all die Arbeit, waren die mehrmaligen Recherchen in Innsbruck in der Landesregierung, im Landesarchiv, bei der Agrarbehörde, in Imst und im Gemeindearchiv vergebene Liebesmüh, es wird letztlich keinen Holzbezug aus unserer Nachbargemeinde geben, da der „Stockholzbezug“ wörtlich zu nehmen ist, sich somit wirklich nur auf die Stöcke und nicht auf das, wie allgemein formuliert, Holz am Stock bezieht.

In den nächsten Wochen wird auch das Tanklöschfahrzeug für unsere Gemeinde eintreffen. Es mussten noch zusätzlich Anschaffungen getätigt werden, sodass wir nun auf einem Gesamtpreis von 257.352 € liegen.

Auf Grund der großzügigen Unterstützung des Landes, der Spenden der Tiroler Versicherung, der Fa. Pfeifer, der Agrargemeinschaft und der Bevölkerung sowie dem Verkauf des Kleinlöschfahrzeuges und dem Zuschuss der Feuerwehr aus der Kameradschaftskasse sind wir in der Lage, auch diese Anschaffung im heurigen Jahr zu tätigen, was für unsere Gemeinde mehr Sicherheit bedeutet, da Brände, bevor sie ihre Wirkung voll entfalten können, bereits in ihrer Entstehung effizient bekämpft werden können, man denke beispielsweise nur an unseren Bannwald, dessen Existenz für unser Dorf lebenswichtig ist.

Da der Romedihof verkauft und künftig höchstwahrscheinlich gewerblich genutzt werden wird, ist der Stellenwert der Rochus-Kapelle zu hinterfragen. Deshalb nahm ich bereits Kontakt mit dem Landeskulturfonds auf, um dieses aus dem Jahr 1511 stammende Kulturgut zu erwerben. Der Kaufpreis sollte im Grundpreis enthalten sein und dem des Gewerbegrundes entsprechen. Dies Ansinnen wird vom Gemeinderat ebenfalls einstimmig befürwortet.

Man ist auch der Auffassung, dass- nach Möglichkeit -jährlich Bilder und Kunstwerke von der Gemeinde angekauft werden sollen, um unserem Gemeindehaus mehr Leben zu verleihen. Zudem könnten die Räumlichkeiten dazu dienen, heimischen Künstlern Gelegenheit zu bieten, ihre Werke zu präsentieren.

Seitens des Gemeinderates erfolgte der einstimmige Beschluss, den Gemeindesaal in Zukunft auch für politische Parteiveranstaltungen zur Verfügung zu stellen, die Bedingungen und Kosten werden denen der Privatnutzung gleichgesetzt.

Sozialvereinigungen und Verbänden, in denen die Gemeinde vertreten ist, werden die Gemeinderäumlichkeiten unentgeltlich angeboten, wenn die Veranstaltungen nicht gewinnbringend ausgerichtet sind.

Am 29. Mai wurde auch die Jahresrechnung 2007 ohne Gegenstimme beschlossen.

Die Einnahmen beliefen sich auf 2.157.677,17 €, die Ausgaben auf 1.554.757,55 €. Somit betrug der Überschuss 602.919,62 €. Dieser Betrag ergab sich durch die im Jahr 2007 bereits ausgeschüttete Bezuschussung für das Gemeindehaus seitens des Landes, ausgeführt wurden die Arbeiten jedoch teilweise erst 2008, was uns neben der problemlosen Abwicklung auch noch eine zusätzliche Einnahme in Form der Verzinsung brachte.

Erwähnenswert ist auch, dass der Verschuldungsgrad von 52,40 % im Jahr 2004 auf 6,61 % im Jahr 2007 gesenkt werden konnte.

Eine neue Regelung wird es künftig auch bezüglich der Sperrmüllsammlungen geben. Da die Aufstellung eines Sperrmüllcontainers allein problematisch erscheint, da zwischenzeitlich der Holzanteil sehr hoch ist, Holz jedoch

separat entsorgt werden müsste, wie auch Elektro- und Elektronikschrott, der Platz somit zu klein wäre, das Handling geändert werden müsste, die Kontrolle und Beratung zu verstärken wäre, die Kosten dafür somit auch wesentlich höher ausfallen würden, ist man der einhelligen Meinung, die bisher für die Bürger kostengünstige Regelung bei zu behalten, Sperrmüll wird jedoch nicht zweimal wie bisher, sondern viermal pro Jahr beim Recyclinghof entsorgt werden können.

Der Allgemeine und Ergänzende Bebauungsplan für Thurner Johannes und Schwarz Alexander wurde beschlossen, die vertragliche Regelung vom Gemeinderat für in Ordnung befunden, sodass voraussichtlich im Frühherbst mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Sollten keine plötzlichen Probleme auftreten, werden wir mit der Erschließung des Umlegungsgebietes (Wasser, Kanal, Beleuchtung, Wegtrassierung) in der dritten Juliwoche beginnen. Gesamtkosten ca. 200.000 €.

Sämtliche Brücken im Gemeindegebiet wurden mittlerweile einer Kontrolle unterzogen, es gibt nur geringfügige Beanstandungen, die wir alsbald beseitigen werden.

Bezüglich Steinschlaggefährdung im Bereich Königskapelle wird man nach Begutachtung von Fachleuten der Wildbachverbauung und des Forstdienstes Laub-, und Nadelbäume pflanzen, die mit ihren Wurzeln den Untergrund festigen können. Erst dann wird das Altholz entfernt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Herbst vom Maschinenring ausgeführt werden, die Kosten tragen Agrargemeinschaft und Gemeinde je zur Hälfte, es gibt jedoch auch dafür großzügige Unterstützung. Gefahr im Verzug wurde von den Fachleuten keine festgestellt!

Die Zeit, in der vom Land Vorschläge für die Bebauung und Erschließung von kleinstrukturierten Baulandflächen ausgearbeitet werden, scheint ebenfalls vorbei zu sein. Bezüglich Umlegungsgebiet „Loch-Rauchloch“ erhielt ich auf Anfrage über den letzten Stand der Planungsarbeit die Auskunft, dass sich unser Betreuer, Herr Loreck mittlerweile in Pension befindet, seine Stelle jedoch nicht mehr nachbesetzt werden wird, somit es in unserem Ermessen liegt, weitere Schritte zu setzen. Diese müssten jedoch von einem Planungsbüro ausgeführt, und dem Land bei Fertigstellung vorgelegt werden.

Die Arbeiten in unserer Gemeinde gehen ebenfalls zügig voran. Zeitintensiv war auch für unseren Gemeindevorarbeiter der Gemeindehausumbau, sein Einsatz beispielhaft.

Auch konnte der süd- und westseitige Gemeindevorplatz saniert werden, wobei es sich vorerst nur um eine Übergangslösung handelt, die endgültige Ausformung wird erst nach erfolgter Planung des gesamten Gemeindeareals erfolgen. Ideen, Vorschläge, Lösungsansätze können jederzeit von allen GemeindebürgerInnen eingebracht werden.

Die Radbrücke über den Pieger wurde von unseren Gemeindegantern erneuert, für die Materialkosten (Eisenkonstruktion) gibt es Förderungen bzw. kommt der Tourismusverband auf.

Kühlhaus und alte Volksschule wurden geschliffen, der Verbindungsweg zur Siedlung linksseits des Wildbachgrabens im oberen Bereich erweitert, das neuralgische Eck bei Oppl Alfred entschärft.

Nun noch kurz zu zwei sehr erfreulichen Anlässen, die von der Bevölkerung mitgetragen wurden, sei es in der Organisation oder in der Ausführung, als Vereinsmitglied oder als freiwillige Helferin oder freiwilliger Helfer, deshalb macht das Feste feiern auch Freude, findet Anerkennung nah und fern. Ich möchte mich in dieser Form bei all jenen bedanken - und es sind derer sehr viele, die dazu beigetragen haben, dass diese Festlichkeiten wieder sehr erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Konsistorialrat Helmut Köll feierte am Herz-Jesu-Sonntag das goldene Priesterjubiläum. Seinem Wunsch entsprechend, sollte die Feier eher schlicht ablaufen. Ich denke, dass es uns gelungen ist, diese Feierlichkeit als Fest der Harmonie zu erleben, was unserem Jubilar große Freude bereitete und stets in bester Erinnerung bleiben wird, wie er mir mehrmals versicherte.

Das zweite Ereignis gibt nicht weniger Anlass zur Freude. Nicht nur, dass der Werdegang mit sehr viel Zeit und Arbeit verbunden war, das Resultat all dieser Mühen passt, ist sehenswert, kann hergezeigt werden, und das in mehrfacher Weise. Einerseits haben wir nun ein fertiggestelltes, in die Zukunft ausgerichtetes Gemeindehaus, das als Vorzeigeprojekt mittlerweile österreichweit gehandelt wird, wie Berichte in Fachschriften belegen, andererseits drückt sein Äußeres eine Dominanz aus, die ein kommunales Gebäude durchaus haben kann und soll, auch oder gerade in einem kleinen Dorf, das sich mittlerweile durch viel Fleiß und Engagement einen Namen gemacht hat. Eine schöne Einweihungsfeier mit unserem Bezirkshauptmann, der auch immer und überall hinter uns stand und uns stets mit Rat und Tat unterstützte, dem Landtagsabgeordneten Hannes Staggl, den Bürgermeister aus Karres, Imsterberg, Mils und Tarrenz, DI Markus Lechleitner von der Alpenländischen Heimstätte, dem Architekten DI

Raimund Rainer, den am Bau beteiligten Firmen und manch anderen Ehrengästen, mit unseren Vereinen und der Bevölkerung verlieh dem Gesamtprojekt einen würdigen Anschluss.

Dabei konnten wir verdienten GemeindebürgerInnen unseren Dank für ihre Leistungen übermitteln und als Zeichen unserer Wertschätzung Urkunde und Abzeichen überreichen. Die Ermittlung, Beschlussfassung und Ernennung wurde nach den Richtlinien der vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen Ehrenzeichenverordnung vollzogen.

Ehrenurkunden erhielten:

Ehart Maria für 20 Jahre Obfrau des Frauenbundes, ihre zahllosen Einsätze für die Belange der Kirche, sei es finanzieller oder materieller Art, oder ging es auch darum, selbst Hand anzulegen. Ihre fachliche, berufliche Kompetenz kam auch den Vereinen und vielen GemeindebürgerInnen zugute.

Oppl Maria begann ihre Tätigkeit als Hebamme in den Kriegsjahren und brachte bis zum Jahr 1995 3 022 Kinder zur Welt und war von 1982 bis 1995 im Organisationskomitee für Rentnerausflüge tätig. Über 20 Jahre Frauen- und Schwangerenturnen runden ihr Tätigkeitsfeld ab.

Raffl Raimund war 50 Jahre Mitglied der Feuerwehr, von 1957 bis 1982 Kassier, 35 Jahre im Agrarausschuss, davon 10 Jahre als Obmann, viele Jahre als Almmeister, 14 Jahre aktiver Musikant und 12 Jahre im Gemeinderat.

Berger Anni war Obfrau des Pfarrgemeinderates, mindestens 20 Jahre im Pfarrgemeinderat, desgleichen Kommunionhelferin, Wortgottesdienstleiterin und seit über 20 Jahren unterwegs, kranken und alten GemeindebürgerInnen in unserem Dorf und in Altersheimen Besuche abzustatten.

Konrad Josef war 53 Jahre Musikant, Kassier und 7 Jahre davon als Obmann tätig. 70 Jahre Mitglied der Turnerschaft, kurze Zeit Obmann und 8 Jahre Vorturner, über 20 Jahre aktiver Theaterspieler, 45 Jahre aktiver Feuerwehrmann, 30 Jahre im Kirchenrat, seit 35 Jahren aktives Mitglied des Männerchores.

Prantl Maria ist seit dem Jahr 1953 bei der Turnerschaft, davon 23 Jahre als Schriftführerin, leidenschaftliche Theaterspielerin, hatte von 1976 bis 1994 die Spielleitung inne. 3 Perioden im Pfarrgemeinderat und 19 Jahre im Organisationskomitee der Senioren tätig.

Das Verdienstzeichen wird laut Ehrenzeichenverordnung gewährt für mindestens 25-jährigen uneigennütigen Einsatz und Tätigkeit für die Gemeinde - in gehobenen Entscheidungspositionen für gemeinnützige Institutionen.

Das Verdienstzeichen erhielten:

Schöpf Otto

Seit 1945 Mitglied der Turnerschaft, Sektionsleiter im Schilauflauf, 4 Jahre Obmann, hatte 16 Jahre die Leitung der Theatergruppe inne, verantwortlich für den Bühnenumbau, seit 1990 Mitglied der Bergwacht, 8 Jahre davon Einsatzstellenleiter-Stellvertreter, Gemeinderat von 1968 bis 1998, Gemeindevorstand von 1974 bis 1980 und 1986 bis 1992, Vizebürgermeister von 1983 bis 1986.

Gstrein Erich

45 Jahre bei der Feuerwehr, 45 Jahre Mitglied der Musikkapelle, 20 Jahre davon als Kassier, als Mitglied der Turnerschaft seit 1946 maßgeblich beteiligt am Hallenbau und Schihüttenbau, im Agrarausschuss tätig, Gemeinderat von 1962 bis 1986, Vizebürgermeister von 1962 bis 1968.

Ehrenbürgerschaft für Altbürgermeister Köll Gebhard.

Ein Amt, das viel Einsatz erfordert, der meist nicht zutage tritt, in seiner Weise auch nicht vergleichbar ist, da es auch um grundlegende zwischenmenschliche Beziehungen geht, um Konfliktlösungen, um den Einsatz im sozialen Bereich, um das Gemeinwohl und darum, dass Abläufe in der Gemeinde funktionieren.

Gemeinderat von 1974 bis 1980, Vizebürgermeister von 1980 bis 1983, Bürgermeister von 1983 bis 1998, 45 Jahre aktiver Musikant, davon 15 Jahre Schriftführer, 35 Jahre aktiver Feuerwehrmann.

Ich darf auf diesem Weg nochmals allen Geehrten gratulieren und seitens der Gemeinde meinen Dank aussprechen für ihren Einsatz zu unserem Wohl.

Dieser Tag bot auch die Möglichkeit, das Innenleben unseres Hauses etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Viele machten auch davon Gebrauch. Man sah zufriedene Gesichter, die Kommentare waren Balsam für die Seele.

Danke sagen darf ich auch den Gastfamilien der Kinder aus Belarus, die auch heuer wieder auf einem „Gesundungsurlaub“ bei uns weilen. Danke Sailer Vroni, die in vorbildlicher Weise die Abwicklung des organisatorischen Teils inne hat und für den reibungslosen Ablauf sorgt. Es ist nachweislich, dass dieser Aufenthalt positive Auswirkungen auf das Befinden der Kinder hat, sodass auch wir dazu beitragen können, dass jenen, die unschuldig in diese prekäre Situation geraten sind, ein klein wenig geholfen werden kann.

Danke auch Herrn Pillersberger, der in Deutschland für diese Aktion Geld sammelte, sodass die allgemeinen Auslagen damit abgedeckt werden können.

O. K.

Kinder & Nachwuchsfußball

Für Fußball und sportbegeisterte Kinder besteht die Möglichkeit, sich für die kommende Saison (ab August 2008) in einer Mannschaft anzumelden:

Bewerbsgruppe U-07

Stichtag für Buben: 01.01.2002 und jünger

Stichtag für Mädchen: 01.01.2001 und jünger

Bewerbsgruppe U-08

Stichtag für Buben: 01.01.2001 und jünger

Stichtag für Mädchen: 01.01.2000 und jünger



Trainiert wird 2 x wöchentlich in Karrés bzw. in Karrösten. Infos dazu bei Bernt Prantl (0676/7922569)

Alle Heimspiele der „SPG Tschirgant“ werden im Vereinskasten ausgehängt.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Freiwillige Helfer, die durch Ihren Einsatz das ganze Jahr über einen wichtigen Beitrag für den Verein leisten. Insbesondere an Christian Oppl und der Firma Oppl Gartenbau, sowie an Ing. Thomas Köll und der Firma STRABAG für die Gestaltung des Vereinsvorplatzes.

E. R.

Feuerwehr-Aktionstag mit dem Kindergarten und der Volksschule Karrösten.

Die Kinder wurden mit den Feuerwehrfahrzeugen bei der Volksschule abgeholt, danach ging die Fahrt zur Schuttdeponie Karrösten. Es wurde anschließend eine Feuerlöschervorführung von Johannes Thurner durchgeführt. Die Mutigsten konnten das Löschen selbst probieren. Im Anschluss führte die Fahrt mit den Feuerwehrfahrzeugen durch den Ort bis zum Feuerwehrhaus. Die Kinder konnten sich bei den Spritzwänden austoben. Nach einer kleinen Stärkung durften die Kinder die Funkgeräte testen. Die Veranstaltung endete um 11 Uhr 30.

E.R.

Floriani

Am 03.05.2008 hielt die Feuerwehr Karrösten die Florianifeier ab. Pfarrer Stefan Müller umrahmte die Feierlichkeiten mit einem Gottesdienst. Anschließend wurden die Kameraden Köll Josef und Köll Walter für 40 jährige Tätigkeit im Feuerwesen geehrt. Köll Josef bekam vom Kommandanten Hubert Fischer eine Florianistatue, für seine 23 jährige Tätigkeit



als Stellvertreter und 4 Jahre als Kommandant und als langjähriges Ausschussmitglied überreicht, weitere Gratulanten BK Klaus Raffl ,Bgm. Oswald Krabacher und Pfarrer Stefan Müller .

Danach marschierte man mit der Musikkapelle zum Gasthof Trenkwalder und ging zum gemütlichen Teil über.

E. R.

Jahreshauptversammlung FC Sagl-Bar

Am Samstag, dem 5 April fand die Jahreshauptversammlung des FC Sagl-Bar statt.

Begrüßung durch Obmann Martin Raffl und anschließendes Gedenken an verstorbene Mitglieder. Die Schriftführerin Magdalena Oppl verliest das Protokoll der letztjährigen Jahreshauptversammlung.

Bericht des Kassiers: (Susanne Schöpf) und Rechnungsprüfer mit Entlastung.

Fußball

Von der Hobby Mannschaft wurden 15 Trainings und 13 Hallentraining durchgeführt.

In der Spielsaison 2006/07 wurden folgende Platzierungen in der Meisterschaft erzielt:

U9 unter Trainer Martin Praxmarer den 5 Platz
U12 unter Trainer Alexander Schöpf den 7 Platz
U15 unter Trainer Bernd Prantl u. Jürgen Krabacher gewann den Meistertitel.

In der Spielsaison 2007/08 wurden folgende Platzierungen in der Meisterschaft erzielt:

- U8 unter Trainer Peter Winkler u. Mirjam Raggl den 15 Platz
- U10 unter Trainer Martin Winkler den 4 Platz
- U13 unter Trainer Thomas Falkner gewann den Herbstmeistertitel
- U18 unter Trainer Bernd Prantl den 9 Platz

Saunawart Manfred Lechner gab bekannt, dass in den Wintermonaten 41mal Saunabetrieb von Frauen u. Männer stattgefunden hat.

Bericht des Obmannes:

- Es wurden 9 Ausschusssitzungen durchgeführt.
- Fußballturnier im Mai 07 mit 5 Mannschaften
- Wanderausflug auf den Venet am 9.09.07
- Vereinsfußballturnier am 15-16.09.07 (Fußball+ Watten + Tischfußball)
- Kegelabend am 27.10.07 in Wennis.
- Anbringung einer Gedenktafel zum Gedenken des Ehrenobmanns Karl Praxmarer.

Ansprache der Gäste:

Bürgermeister Oswald Krabacher lobte die Gute Arbeit im Verein.



E. R.

FUSSBALLTURNIER 2008

Der FC Sagl-Bar führte das alljährliche Fußballturnier, am 01.05.2008 durch.

Die 6 teilnehmenden Mannschaften lieferten sich spannende Duelle. Das Turnier verlief ohne weiteren Zwischenfälle und Verletzungen ab. Schiedsrichter aller Begegnungen war Susanne Schöpf. Die Siegerehrung wurde von Vbgm. Martin Thurner und Obmann Martin Raffl durchgeführt.

Ergebnis:

- 1) FC Wald
- 2) FC Imsterberg
- 3) Traube Karres
- 4) Gautco Karrösten
- 5) Fortuna Längenfeld
- 6) FC Sagl-Bar



E. R.

**Kinderbaukurs des Krippenvereins
Karrösten**

Der KV Karrösten bietet für interessierte Kinder im Volksschulalter heuer zum 1. Mal einen Krippenbaukurs an. Unter Anleitung können kleine Krippen in Tiroler oder orientalischer Art sowie Wand- oder Wurzelkrippen gebaut werden.

Kursbeginn: Mo. 25. August, Dauer 1 Woche
Täglich von 14:00 bis 18:00 Uhr

Interessierte können sich bei Obfrau Maria Schöpf
Tel: 67109 melden.

H. M.

**Gratulation zu 90-zigsten
Geburtsatg von Thurner Anna**

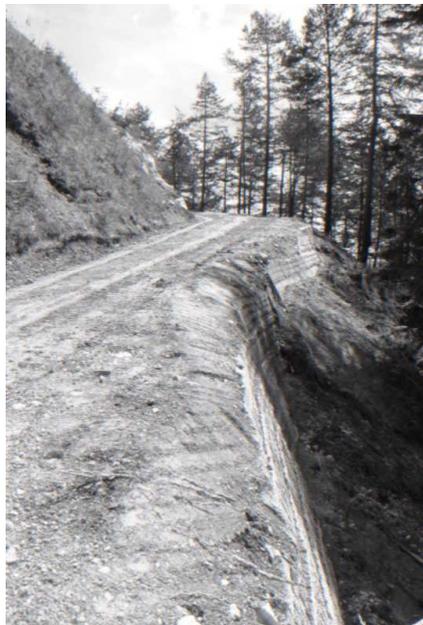
s'Dachle Team schließt sich den Geburtstagswünschen recht herzlich an.

G. F.



Exkursion in das FWP Karres – Karrösten

Vor einigen Wochen veranstaltete die Bezirksforstinspektion Imst mit Förster Zauner Günther und den Waldaufsehern Schlierenzauer Gerold und Oppl Karlheinz eine Exkursion in das Flächenwirtschaftliche Projekt Karres – Karrösten. Zu dieser Veranstaltung wurden alle Waldbesitzer und Wald Interessierten aus Karres und Karrösten eingeladen.



Besichtigt wurde der Waschweg in Karres der vor zwei Jahren fertiggestellt wurde. Dieser Weg wurde nach den neuen technischen Erkenntnisse umgebaut und schonend an die Landschaft angepasst.

Es wurde über den Wegebau beim Waschweg diskutiert, eine Hangentlastung wird in nächster Zeit in diesem Bereich durchgeführt. Die Notwendigkeit von Hangentlastungen wurde von Förster Zauner erläutert, vorgestellt und mit den Anwesenden besprochen. Eine Durchforstung in diesem Gebiet wurde bereits durchgeführt und besichtigt.

Auf dem Weg zum Meißle Tal (Höhenweg Karres - Karrösten) sprach man über verschiedene waldbauliche Maßnahmen in der Schutzwaldverbesserung und Schutzwaldbewirtschaftung, die bei

den Flächenwirtschaftlichen Gemeinschaftsprojekt durchgeführt werden.

Beim Meißle Tal ist eine größere Rutschung, die schon seit Jahren in Bewegung ist.

Heftige Diskussionen über eine Lösung und mögliche Sanierung, sowie die Querung mit einem Weg wurden geführt.

In Karrösten bei Paulas Weg wurden durchgeführte Strukturmaßnahmen, die in den letzten Jahren von

Berechtigten gearbeitet wurden gezeigt und von Förster Zauner und Waldaufseher Oppl erklärt, weiteres wurde noch über durchgeführte Holznutzungen mittels Seilkran und Prozessor besprochen.

Zum Schluss besichtige man noch den in Arbeit befindlichen Leitenwald -Weg. Dabei wurden die Schwierigkeiten und Herausforderungen, wegen der verschiedenen unterschiedlichen Materialien und der Steilheit des Weges sowie die Überquerungen der Gräben erläutert.

Viel Beachtung fanden die Arbeiten die oberhalb der ersten Brücke mittels Tenax bewährter Erde durchgeführt wurden. Förster Günther Zauner erklärte den Teilnehmern die Technik und die Materialien die dabei verwendet wurden.

Die Veranstaltung interessierte die Teilnehmer sehr, es wurde noch einige Zeit bei gemütlichem Ausklang weiter diskutiert.

Wir hoffen bei Zukünftigen Veranstaltungen auf mehr Beteiligung der Bevölkerung.



O. Kh.





Jahreshauptversammlung des Krippenvereins Karrösten

Am Do, den 10.04.08 hielt der Krippenverein seine Jahreshauptversammlung ab. Obrauf Maria Schöpf berichtete über das Vereinsgeschehen im abgelaufenen Jahr. Wegen des Umbaus des Gemeindehauses wurde 2007 kein Krippenbaukurs abgehalten. Dafür werden heuer ein Kinderbaukurs und wie immer ein Baukurs für Erwachsene durchgeführt. Beim Vereinsausflug zur Weltkrippenausstellung in Augsburg sowie beim anschließendem Besuch in Oberammergau (private Krippenbauausstellung mit Trippifiguren – leider nicht öffentlich zugänglich) konnten prunkvolle Krippen bewundert werden.

H. M

Frühjahrs- und Muttertagskonzert der Musikkapelle Karrösten

Am Vorabend des Muttertags präsentierte die Musikkapelle Karrösten in einer randvollen Turnhal-



le wiederum ihr neues Konzertprogramm. Unter der musikalischen Leitung von Kpm. Josef Köll wurde in zahlreichen Voll- und Teilproben wiederum ein sehr anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm einstudiert. Neben modernen Stücken wie „Castles in Spain“, „The Power of Love“ oder der Filmmusik zu „Gla-

diator“ wurde natürlich auch traditionelle Musik wie „Zauber der Montur“, „Wiener Bürger“ oder die Polka schnell „Loslassen“ zum Besten gegeben. Solistisch konnte diesmal Köll Gregor mit dem Stück „Ich und mein Schlagzeug“ besonders glänzen.

Die Musikkapelle bedankt sich auf diesem Wege bei allen Musikfreunden für die Treue während des ganzen Jahres und hofft wieder auf zahlreichen Besuch bei den Sommerkonzerten, beginnend mit dem Wunschkonzert am Samstag, 28. Juni im Festzelt.

K. A.

„Der kleine Muck“

Mit großer Begeisterung haben ca. 80 Kinder und einige Eltern aus Karres und Karrösten (vorwiegend aus Kindergarten und Volksschule) die Märchenaufführung „Der kleine Muck“ des Landesjugendtheaters Tirol am Montag, dem 19. Mai 2008 in der Turnhalle Karrösten gesehen. Die Kinder wurden in die Aufführung miteinbezogen und hatten viel Spaß dabei. Veranstalter war der Katholische Familienverband, Ortsstelle Karrösten. Für die tatkräftige Unterstützung wird der Kindergartenante Gitti, allen Begleitpersonen und Lehrern und dem Turnschafts-Obmann Emanuel Ehart gedankt.

Im nächsten Jahr findet wieder eine Aufführung statt – wir freuen uns schon auf „Die Bremer Stadtmusikanten“!

S. V.



Pfarrer Helmut Köll 5360 St. Wolfgang im Salzkammergut

Kurzbericht über den Werdegang meines Priesterseins!

Einen herzlichen Gruß an alle Karröster von eurem Priesterjubiläum, der bei Euch, am 01. Juni 2008 das „Goldene Priesterjubiläum“ in seiner Heimatgemeinde Karrösten gefeiert hat.

Mein Werdegang in kurzen Streifzügen bis zum heutigen Tag!



Ich, Helmut Köll, geb. 02. 05. 1932 in Inzing, mein Vater war Eisenbahner und wohnte kurze Zeit berufbedingt in Inzing.

In Karrösten aufgewachsen – Volksschule 1-4 Kl., dann Hauptschule in Imst, und zwar 2 Klassen (1. und 2.) bis Kriegsende 1945. 1945/46 Gymnasium in Schwaz – Paulinum begonnen und studiert.

Die Kapuziner eröffneten ein Internat in Salzburg (Kapuzinerkloster) für Gymnasiasten und suchten Studenten von der Imster Gegend. So konnten einige von uns nach Salzburg und studierten dort im Gymnasium Borromäum, bis dann später das Internat von Salzburg nach Bregenz verlegt wurde.

In Bregenz 1952 maturiert und nach guter Überlegung das Noviziatjahr im Kapuzinerkloster Imst verbracht. (Kapuzinerprobejahr).

Anschließend in Innsbruck, Kapuzinerkloster, zwei Jahre Philosophie und sechs Jahre Theologie studiert und am 29. Juni 1958 in Zams, von Diozösan-Bischof Dr. Paulus Rüschi, die Priesterweihe empfangen. Wir waren sechs Priesterkandidaten.

Am 6. Juli 1958 war die festlich feierliche Primiz in Karrösten.

Meines Wissens war ich der 1. Priester aus der Karröster Gemeinde. Gott Lob und Dank war vergangenes Jahr ein Nachfolger hier – Kaplan. Hansjörg Sailer, der am 24. Juni 2007 zum Priester geweiht und nun ebenfalls am 01. Juli 2007 Primiz in Karrösten feiern konnte.

Ein kurzer Blick meiner Priesterjahre.

Nach meiner Primiz noch 1 Jahr in Innsbruck als Aushilfspater, dann 1 Jahr in Salzburg, Kapuzinerkloster als Aushilfspater, was mir aber zu wenig für mich schien in der Seelsorgearbeit. Nach wiederholter Bitte an meinen Provinzialvorsteher, mir mehr Arbeitsmöglichkeit zu geben, wurde ich nach Landeck / Perjen versetzt. Hatte dort die Jugend (Ministranten) zu betreuen, wie Religionslehrer in der VS, HS und 3. Klassen Gymnasium. Eine wunderbare Kooperator – Tätigkeit.

Aber nach 3 Jahren (1960 – 63 war ich dort) wurde ich vom Orden aus (anscheinend auch für mehr brauchbar) nach Ried Innkreis / Riedberg versetzt um dort am „Franziskusheim“ die Gymnasiasten als zuständiger Präfekt zu betreuen.

Zudem erbaute ich dort die Pfarrgemeinde (ca. 3000 Seelen) auf. Es stand dort nur eine Kirche (Dreifaltigkeitskirche), aber kein Pfarrhof, kein Pfarrheim und anderes waren vorhanden. Ich war also zugleich nach Erbauung dieser Voraussetzungen dort der erste Pfarrer und offizielle Seelsorger dieser Pfarrbevölkerung.

Zugleich wurde ich von der Linzer Diözese-Bischof Dr. Zauner in meine Diözese als Weltpriester mit allen Verpflichtungen aufgenommen und angestellt. Es war eine herzliche, großartige und seelsorgliche Aufgabe!

Allerdings nach einer Magenerkrankung (Operation) wurde mir eine kleinere Pfarrei übertragen, und zwar eine Arbeiterpfarre Schneegattern / OÖ wo ich 20 Jahre als Seelsorger und Pfarrer tätig war. Es

waren dort zwei Glasfabriken (Fa. Wokai und Fa. Riedl). Zunächst eine schwierige Pfarrexpositur – später, nach bestimmten Voraussetzungen zur Pfarre erhoben. Kirchenrestaurierungen – Friedhofserweiterungen – Betreuung der Arbeiterschaft und Familien. Es wurde dort eine großartige pfarrliche Gemeinschaft.

Aber: „Die Pflicht ruft!“ dich. D. h. Diözesan-Bischof von Linz hatte eine größere Aufgabe für mich vorgesehen und zwar die Übernahme der weltbekannten Ortschaft und Marktgemeinde „St. Wolfgang im Salzkammergut“, wo ich jetzt auch 20 Jahre tätig war.

Nach wohl zunächst reiflicher Überlegung, einer solch herausfordernden seelsorglichen und touristisch geprägten Gemeinde zu übernehmen, wurde mir dieser Seelsorgebereich am 01. Sept. 1987 zur Verwaltung in allen Bereichen übertragen, was ich allerdings jetzt im Nachhinein nie bereut habe.

St. Wolfgang, zugleich ein großer Wallfahrtsort, ist eine gewaltige Herausforderung an Seelsorgearbeiten. Aber mit großem Gottvertrauen und Mithilfe etlicher wohlgesinnter Menschen lässt sich im Leben vieles machen. Neben aller Arbeit an ca. 3000 Einwohnern – Touristen aus aller Welt – Wallfahrer – Betreuungen – Kirchenführsorge und anderem mehr, war es eine voll erfüllte Aufgabe meines Lebens in diesen 20 Jahren meines Wirkens hier.

Am 01. Sept. 2007, im 76. Lebensjahr, bat ich den Bischof aus gesundheitlichen Gründen um meine Pensionierung, was mir zugesagt wurde.

Bin aber weiterhin als Seelsorge- Aushilfe, sowohl in St. Wolfgang, wie auch in Bad Ischl (Stadt-pfarrei) und Umgebung tätig. Betreue auch hier mit Gottesdiensten im Seniorenheim (ca. 60 Personen) und ebenfalls im hiesigen Landeskrankenhaus Seelsorgedienst.

Solange mir Gott die Kraft gibt, sowie die nötige Gesundheit schenkt, bin ich gerne bereit, diese seelsorglichen Dienste zu leisten. Dies ist noch eine schöne erfüllte Lebensaufgabe für mich!

Nun, lieber Günter Flür, habe ich Dir trotzdem etwas ausführlicher als jüngst gedacht, meine fünfzig Priesterjahre angedeutet und kurz beschrieben. Eine ganze Fülle zu Inhalten dieser Jahre könnte man in Büchern schreiben, sowohl zum Guten, Schönen, aber auch manch schwierigem Erlebnissen wie es das Leben bietet. Aber meine Meinung und priesterliche Einstellung war immer:

„Der Mensch denkt – aber Gott lenkt!“

Unsere Lebensjahre können und sollen wir in Gottes Händen bzw. in sein Herz hinein legen. Herz – Jesu – Fest haben wir ja gemeinsam heuer in Karrösten so wunderschön gefeiert!

Ich werde auch eure schönen symbolisch gemachten „Bergfeuer“ (Rosenkranz – 50er – u. Kelch-symbole) nie vergessen. Es waren dazu große, schöne und feierliche Erlebnisse für mich. Nochmals ein recht herzlichen „Vergelts Gott“ für alle gemachten Feierlichkeiten!

Der christliche Glaube trägt und erfüllt unser ganzes Leben mit Sinnhaftigkeit sowie Ziel unserer Lebensaufgaben.



Ich habe es noch nie bereut, Priester geworden zu sein, denn mein Grundsatz war immer:

„Mensch unter Menschen zu sein“ im Auftrag der Herzen, in seelsorglicher, helfender und priesterlichen Lebensaufgaben!

Ich danke aber auch all den vielen opferbereiten Menschen, die mein priesterliches Leben mitbestimmt und im Gebet und tatkräftiger Weise mitgetragen und mit Rat und Tat unterstützt haben! Ich danke vor allem Gott, der mir das Leben und diese priesterliche Berufung geschenkt hat.

K. H.

Karrösten – Vorreiter beim Klimaschutz

Am 25. März 2008 stellte der Karröster Bürgermeister Oswald Krabacher, der Architekt Raimund Reiner sowie der Vorstand der Alpenländischen Heimstätte Markus Lechleitner das Projekt „Passivhausanierung des Gemeindehauses“, der Öffentlichkeit und Vertretern der Lokal- sowie Landespolitik vor. Zunächst wurde die Entwicklung der Gemeinde im Bereich Energiepolitik besprochen. So referierte Bgm Krabacher über einzelne Etappen die nötig waren um 2006 das begehrte Siegel einer Solar- und Ökogemeinde zu bekommen. So startete die Gemeinde bereits im Jahre 1993 eine aktive Energiepolitik.



Anschließend ging man näher auf das Bauprojekt „Gemeindehaussanierung“, welches im Zeitraum März 2007 bis Feber 2008 stattfand ein. Aufgrund der guten Baumasse des alten Gebäudes war eine Sanierung in Richtung Passivhaus möglich, was nun eine Energieeinsparung von bis zu 85 % ergäbe, erklärte Bgm. Krabacher. So wurden 65m² Solarkollektoren angebracht und eine Biomasseheizanlage errichtet, die sowohl den Bedarf des Gemeindehauses, als auch der Feuerwehr an Wärme deckt. Auf Gas wurde in dem renovierten Gebäude aufgrund der steigenden Preise verzichtet.

Neben der Energieeinsparung wurde zudem ein behindertengerechter Eingang zur Gemeinde geschaffen, sowie ein externer Hauseingang für die sieben Mietparteien der oberen Stockwerke errichtet.

Die schwarze Farbe des Gemeindehauses, welche zu Anfang die Gemeinde polarisierte, so erklärte Architekt Raimund Reiner dient vor allem den Zweck, dass sie den Baukörper des Hauses optisch verkleinert. Zudem hatte man zu Beginn der Bauarbeiten lediglich zwei Farben zur Auswahl. Der Gemeinderat beschloss allerdings dann Schwarz der zweiten Farbe Grau vorzuziehen. Obwohl anfangs einige Einwohner Probleme hatten sich an die neue Farbe zu gewöhnen, bekommen wir jetzt großteils positive Rückmeldungen seitens der Bürger, so Architekt Reiner.

Landesrätin Hosp bezeichnete anschließend Karrösten als ein Vorbild in Sachen Klimaschutz, zudem erläuterte sie ein neues Förderungsprogramm des Landes, welches vor allen strukturschwachen Gemeinden, wie etwa Karrösten, in energiepolitischen Projekten unterstützen sollte.

Über Förderungsmaßnahmen seitens des Landes wollte Frau Hosp allerdings keine Angaben machen, da die Förderungssumme nicht pauschal angegeben werden kann, sondern jeweils direkt auf das Projekt abgestimmt werden muss. Zudem will das Land vermeiden, dass andere Gemeinden, die strukturell besser situiert sind, ebenfalls nun Förderungen seitens des Landes einfordern.

Auch konnten die Baukosten nicht genau beziffert werden, da man noch einige zusätzlichen Arbeiten berücksichtigen müsse, allerdings bedankte sich der Karröster Bürgermeister für die finanzielle Unterstützung des Bezirkes, des Landes und der Alpenländischen Heimstätte.



F. M.



Ökostaffel 2008

Unterwegs für Klimaschutz und fairen Handel

Die Ökostaffel tourt heuer bereits zum achten Mal durch Österreich: Tausende Menschen werden mit ihrer Teilnahme ein Zeichen für Klimaschutz und fairen Handel setzen. Am Sonntag, den 6. Juli um 11.00 Uhr macht die klimafreundliche Radtour in unserer Gemeinde Halt. Organisiert wird die Ökostaffel von Klimabündnis Österreich, FairTrade und den Staffel-Gemeinden.

Der Startschuss für die klimafreundliche Tour durch Österreich fällt am 5. Juli in Ludesch in Vorarlberg. 2.500 Kilometer und drei Wochen später endet die Reise dann am 22. Juli in Henndorf am Wallersee (Salzburg). Dazwischen werden 134 Gemeinden angesteuert.

Unsere Gemeinde macht mit Am Sonntag, den 6. Juli, um 11.00 Uhr, trifft die Ökostaffel bei der Königskapelle ein. Dort übernimmt Bürgermeister Oswald Krabacher das Staffelholz, einen Öko-Rucksack mit fair gehandelten Produkten. Neben dem Staffelholz wird auch ein Botschaftsbuch mit Kinderzeichnungen zum Thema Klimaschutz von Station zu Station weitergereicht. Das Buch wird beim Klimagipfel der österreichischen Bundesregierung im Frühjahr 2009 ausgestellt.

Nach einer Stärkung mit regionalen und fair gehandelten Produkten fahren wir um 11.30 Uhr ab, um die Staffel nach Oberhofen zu bringen.

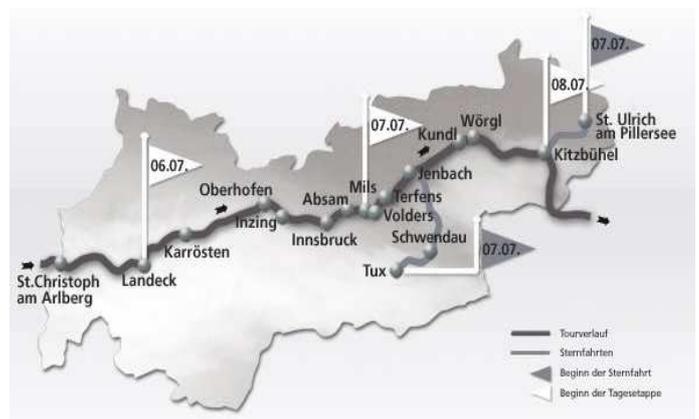
16 Tiroler Stationen

Bereits am 6. Juli beginnt der Tiroler Abschnitt der Ökostaffel in Landeck. Weiter geht es in die Gemeinden Karrösten, Oberhofen und Inzing, bevor die Tour in Innsbruck eintrifft. Der gemütliche Ausklang am Abend findet dieses Jahr in Absam statt. Am Montag, den 7. Juli, geht die Staffelfahrt weiter durch die Gemeinden Mils, Volders, Terfens und Jenbach. Dort stoßen aus dem Zillertal die Klimabündnisgemeinden Schwendau und Tux dazu. Über Kundl und Wörgl führt die Tour abschließend nach Kitzbühel, wo die Gemeinde St. Ulrich am Pillersee mit ihren VertreterInnen hinzutritt. Von Kitzbühel geht es am nächsten Morgen klimafreundlich mit dem Zug nach Mallnitz in Kärnten.

Aktiv teilnehmen!

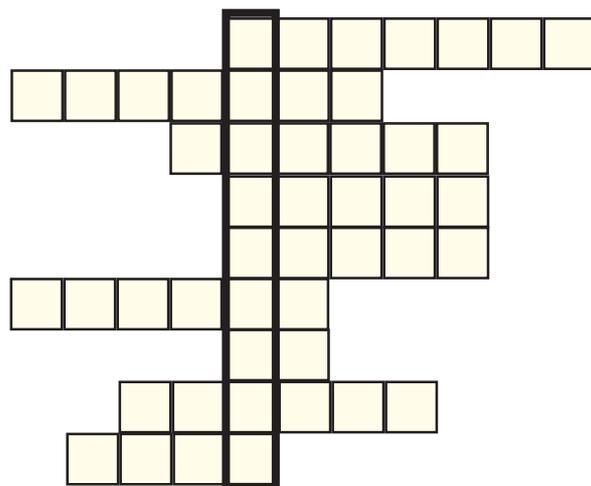
Nehmen auch Sie an der Ökostaffel 2008 teil und setzen sie damit ein Zeichen für Klimaschutz und fairen Handel. Wer mitradeln möchte, meldet sich bitte bei Günter Flür 0664 6173712 .

Weitere Informationen zur Ökostaffel und ihrem Tourverlauf finden Sie auch unter www.oekostaffel.at.



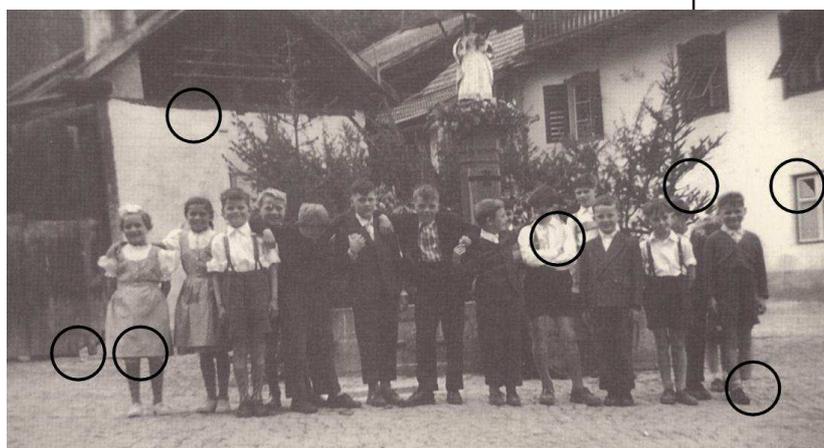
Rätselseite

Im unteren Bild befinden sich 7 Veränderungen.



1. Vorname des neuen Ehrenbürgers
2. Die Firma Schatz ist eine ...?
3. Nach welchen Namen ist der Hof oberhalb des Tunnelportals benannt?
4. Häufiger weiblicher Vorname
5. Grenzbach zwischen Imst und Karrösten
6. Das neue Gemeindehaus ist ein-Haus
7. Nationenkennzeichen der Schweiz?
8. Welches alte Bauwerk wurde vor kurzem in Karrösten abgerissen?
9. Mit einem kann man spielen?

Auflösung der Ausgabe 12



| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | H | C | O | L | H | C | S | O | R | E | Q | W | R | E |
| W | V | I | G | I | U | M | D | I | R | A | H | A | U | R |
| R | R | E | G | F | M | A | B | E | B | C | M | J | H | |
| U | C | G | N | R | L | E | P | S | L | P | D | E | B | I |
| O | P | X | V | M | A | L | F | C | U | E | O | K | | |
| D | W | E | F | I | T | D | E | K | W | A | H | I | R | L |
| L | G | W | T | U | T | S | L | L | B | Q | C | O | N | O |
| K | U | N | D | T | E | W | I | O | N | L | O | I | E | G |
| S | T | U | L | K | I | R | S | C | H | E | R | W | N | M |
| G | E | M | E | I | N | D | E | H | A | U | S | E | N | V |



Die große Stärke der Narren ist es, daß sie keine Angst haben, Dummheiten zu sagen.

Jean Cocteau

Das „Dachle - Team“

BGM Oswald Krabacher
 Ehart Robert
 Konrad Andreas
 Flür Manuel
 Flür Günter
 Sailer Veronika
 Heinzle Manfred
 Oppl Karlheinz
 Köll Helmut

O.K.
 E. R.
 K.A.
 F. M.
 F. G.
 S.V.
 H. M.
 O. Kh.
 K. H.

IMPRESSUM

Herausgeber: Öffentlichkeits- und Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten
Für den Inhalt verantwortlich: BGM Oswald Krabacher und Günter Flür
Fotos: von Ehart R., Föger W., Konrad A., Krabacher O., Flür G.
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Herstellung: eggerdruck GmbH. 6460 Imst
 Palmersbachweg 2 Tel: 05412 / 66239
 Auflage:280